

# Museen in Fürth und kunst galerie fürth: Gedächtnis der Fürther Geschichte

Die Städtischen Sammlungen und das Stadtarchiv Fürth  
residieren im Schloss Burgfarrnbach

08.01.2018

FÜRTH - Was wäre ein Museum ohne seine Sammlung? Anders als in vielen anderen Museen besitzt das Stadtmuseum Fürth in der Ottostraße keine eigenen Depoträume, denn es war von 1981 bis 2006 zusammen mit dem Stadtarchiv Fürth im Schloss Burgfarrnbach untergebracht. Während das Stadtmuseum 2010 in das ehemalige Ottoschulhaus in die Innenstadt zog, blieben das Archiv und die Sammlungen in Burgfarrnbach.



Mit Fotografien wie dieser eines Polizisten, der den Verkehr regelt, dokumentiert das Stadtarchiv Fürth die Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner. © Stadtarchiv Fürth

Traditionell gehören die beiden Häuser aber seit ihrer Gründung zusammen. Während das Stadtmuseum nach außen wirkt, kümmert sich das Stadtarchiv hauptsächlich um die Hintergrundarbeit. Hierzu zählen die Übernahme von relevanten Unterlagen zur Stadtgeschichte und die Betreuung der Städtischen Sammlungen. Überlieferungen in Papierform („Flachware“) werden bewahrt, dreidimensionale Objekte zur

Stadtgeschichte gesammelt. Dies ist elementarer Bestandteil zum Schutz der historischen Erinnerungskultur in der Kleeblattstadt.



Pickelhaube von Paulus Heckel, Stadtpolizist, Ende des 19. Jahrhunderts. © Stadtarchiv Fürth

Der abgebildete Helm, der 2011 bei Renovierungsarbeiten in der Fürther Gustavstraße gefunden wurde, stammt beispielsweise von Paulus Heckel (1847-1906). Der vorherige Gürtler und Gefreite diente von 1873 bis 1891 als städtischer Polizist und danach aus Altersgründen in anderen Funktionen bei der Stadt. Zu seinen Aufgaben gehörten unter anderem nächtliche Patrouillengänge, die Bewachung des Ludwigsbahnhofes aber auch die Mithilfe bei der städtischen Holzverteilung im Winter.

Insgesamt umfassen die Städtischen Sammlungen, die ständig erweitert werden, derzeit über 34.000 Objekte unterschiedlichster Form. Sie werden für hauseigene Sonderausstellungen verwendet, aber auch überregional an andere Einrichtung verliehen. Wesentliche Vorarbeit dafür ist die Verzeichnung der Objekte mit den wichtigsten Informationen darüber sowie die fotografische Dokumentation.

### **Enge Verbundenheit**

Zentrales Kriterium für die Auswahl und die Aufbewahrung der Objekte ist die enge Verbundenheit der Objekte mit der Fürther Stadtgeschichte.

So sollen die Stücke entweder in Fürth hergestellt, von Fürthern verwendet oder in Fürth genutzt worden sein. Von wesentlicher Bedeutung ist die Geschichte hinter dem Objekt: So sagt beispielsweise der Helm eines Polizeisoldaten aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg allein wenig aus. Erst mit den Hintergrundinformationen, wer der Besitzer war, was er erlebte und wie der Gegenstand ins Museum kam, macht die Geschichte spannend. Daher legt das Stadtmuseum großen Wert auf die Ausstellung von Originalen und die damit verbundenen Erinnerungen. Die Geschichte Fürths soll im Museum, das jährlich mehrere tausend Besucher zählt und neben der Dauerausstellung mindestens zwei Sonderausstellungen zeigt, fühl- und erlebbar werden.

Weitere Informationen unter: [www.stadtmuseum-fuerth.de](http://www.stadtmuseum-fuerth.de)

Martin Schramm